



Historischer Rundgang

Das Schloss in der Lothringer Strasse 138 beeindruckt durch seine repräsentative Fassade und ein mächtiges Eingangsportal



Wege- und Prozessionskreuze sowie Häuser im typisch lothringischen Stil erinnern an die wechselvolle Geschichte dieses Dorfes an der Grenze zu Frankreich.



Das gallorömische Grabdenkmal vor der Kirche St. Nikolaus sollten Sie nicht vergessen. Das Wappen derer von Hymersdroph befindet sich im Schlussstein des aus dem 15. Jahrhundert stammenden Kirchenteils.



Wandern über die Grenze ins benachbarte Lothringen



und anschließend ein Besuch im Museum



Museum für Vor- und Frühgeschichte, Handwerk und bäuerliches Wesen
OT Hemmersdorf
Zum Grafenthal 32
66780 Rehlingen-Siersburg

Geöffnet: Sonntags von 15.00 – 18.00 Uhr,
Gruppen und Schulen nach tel. Vereinbarung
Engelbert Cawelius, Tel.(0 68 33) 1343

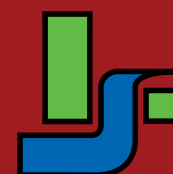
www.museum-hemmersdorf.de
E-Mail: heimat@museum-hemmersdorf.de

Redaktion: Norbert Bettinger, Ortsvorsteher,
Johannes Monter, Andrea Raichle, Walter
Steinhauer. Fotos: Peter Philippi, Christian Schu.
Bank: KSK Saarlouis, BLZ 59350110,
Konto-Nr.: 236-417416

Hemmersdorf



an der Nied



Landkreis
Saarlouis

HEIMAT MUSEUM HEMMERSDORF



*Geschichte und Natur
im Niedtal erleben!*



Besuchen Sie unser
Heimatmuseum Hemmersdorf
Handwerk und Industrie im letzten Jahrhundert



Eine Schmiede und ein breites Angebot an landwirtschaftlichen Geräten vermitteln auch ein anschauliches Bild des bäuerlichen Lebens im letzten Jahrhundert.



Durch Wasserkraft angetriebene Getreidemühlen gaben der Flusslandschaft einen besonderen Charakter. Das Modell einer Mühle kann im Museum besichtigt werden. Ein noch funktionsfähiges Mühlrad befindet sich im Ausflugslokal Wackenmühle und ist der Öffentlichkeit zugänglich.



Die Eisenhütte in Dillingen benötigte zur Herstellung von Stahl Kalk, der Ende des 19. Jahrhunderts bis 1966 in Hemmersdorf abgebaut und gebrannt wurde. Das ehemalige Kalkwerk in Hemmersdorf ist im Modell im Maßstab 1:20 wiedergegeben.

Handwerkliches und bäuerliches Leben in einem Dorf des Niedtals



Im Eingangsbereich des Museums werden die typischen Werkzeuge vorgestellt, die für die verschiedenen Handwerke der Region stehen: Schmied, Schlosser, Wagner, Sattler, Küfer, Maurer, Steinmetz und Gipser.



Ein Ofen aus der Mitte des letzten Jahrhunderts und die Küchengeräte der damaligen Hausfrau lassen das Leben in der Küche wieder plastisch entstehen.



Ein Wohnzimmer zeigt, was damals unter gehobenem Wohnkomfort verstanden wurde. Verschiedene kirchliche und sakrale Gegenstände vervollständigen das Bild des kulturellen und religiösen Lebens dieser Zeit.



Eine reichhaltige Sammlung an Steinwerkzeugen sowie frühe Getreidearten wie Emmer und Einkorn zeigen den Beginn des Ackerbaus an. Auch in der Abteilung für Vor- und Frühgeschichte fordert das Museum zum „Anfassen und Erleben“ auf. Aus der Zeit des Neandertalers (300.000 bis 35.000 v. Chr.) können nachgebaute Jagdgeräte ausprobiert oder Steinbohrer in Betrieb genommen werden.



An Mahlsteinen oder Kornstampfern sind die Mühlen nachvollziehbar, mit denen das tägliche Brot errungen wurde. Grabstöcke, Stein- und Holzhacken können im Außenbereich ausprobiert werden. In einer großen Vitrine ist eine Rekonstruktion der Meeresbodenlandschaft aus unserem Muschelkalkgebiet während der Trias-Formation vor 195 Mio. Jahren dargestellt. Sie können eine große Vielfalt von fossilen Meerestieren bewundern, wie Muscheln, Schnecken, Ammoniten, Knochen von Fischeosauriern, Seelilien, Schwämmen uvm. Diese Vitrine gibt einen einzigartigen Einblick in die Geschichte des Lebens.

Ein Museum zum Anfassen



Das Museum lebt von der aktiven Mitarbeit und versucht besonders Kindern die Geschichte erlebbar und begreifbar zu machen.



Im Außenbereich des Museums lassen landwirtschaftliche Maschinen die Arbeitswelt der Bauern im Niedtal noch einmal lebendig werden.

Hemmersdorfer Geschichte in Kürze

Die Hemmersdorfer Vorgeschichte beginnt bereits in der Frühsteinzeit. Jäger und Sammler streiften damals durch das Niedtal und die Gauhöhen. Ihre Werkzeuge und Pfeilspitzen befinden sich heute im Hemmersdorfer Heimatmuseum. Rekonstruktionen der Waffen erleichtern das Verständnis. Sehr eindrucksvoll wird der erste Ackerbau in der Jungsteinzeit um 5.000 bis 4.000 v. Chr. durch Funde und Modelle dokumentiert. Auf dem Bann um Hemmersdorf und Fürweiler wurden die ersten festen Siedlungsplätze im Saarland nachgewiesen. An Steinbeilen, Feuersteinpfeilspitzen und Keramikfunden dieser Zeit schließen sich zeitlich Bronzefunde an, die zur Hallstatt- und Latenezeit überleiten.

Das Siedlungsgebiet des keltischen Stammes der Mediomatriker reichte von Metz bis ins Niedtal. Nach der Eroberung Galliens durch Caesar um etwa 50 v. Chr. gehört die Region der römischen Provinz Belgica an. Funde aus einer gallorömischen Villa in Hemmersdorf markieren diesen Zeitabschnitt im Heimatmuseum. Der Einfall germanischer Stämme um 380 n. Chr. brachte einen tiefen Einschnitt in die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung.

Die später beginnende fränkische Besiedlung lässt sich gut mit Funden in Kerprichhemmersdorf und Großhemmersdorf nachweisen. Zur Zeit des Trierer Erzbischofs Ruppert um 950 sollen die Pfarreien Kirchperch und Hejmmerstorf zum Grab des heiligen Ludwinus nach Mettlach gepilgert sein. Die Ortschaften werden im Mettlacher Wallfahrtsdekret um 1150 aufgeführt. 1115 findet sich in einer Urkunde des Bischofs von Metz ein Walther von Himestrogh. In Schriftstücken werden später ein Dorf Kirchperd oder Kirprich auf der rechten Niederseite und ein Dorf Hymmersdorf oder Hume-strogh auf der linken Niederseite nachgewiesen. Kirchperd gehörte lange Zeit zum Amt Siersburg und Hymmersdorf zum Amt Sierck und damit zum Herzogtum Oberlothringen.

Das Schloss in Großhemmersdorf, das im späten Mittelalter entstanden und später überformt wurde, stellt im alten Ortskern ein repräsentatives Gebäude dar. Zur Zeit der französischen Revolution gehörte Hemmersdorf zu Frankreich und die Bürger wählten Abgeordnete zur ersten französischen Nationalversammlung. Im 19. Jahrhundert erfolgte die Rückkehr zu Deutschland und Ende des 19. Jahrhunderts mit dem Bau eines Kalkwerkes für die Eisenhütte in Dillingen begann die Industrialisierung.

Am 1. April 1937 wurden die selbständigen Gemeinden Kerprichhemmersdorf und Großhemmersdorf zur neuen Zivilgemeinde Hemmersdorf zusammengeschlossen. Seit dem 1. Januar 1974 ist Hemmersdorf ein Ortsteil der Gemeinde Rehlingen-Siersburg.